

2. Rennen

Thomas Jäger feiert Doppelsieg

In einem hochdramatischen Rennen mit einigen haarsträubenden Crashes, fuhr Thomas Jäger seinen zweiten Saisonsieg souverän nach Hause. Nachdem der Münchener bereits das Samstagrennen auf dem 2,790 Kilometer langen Flugplatzkurs von Zweibrücken gewinnen konnte, war er auch am Sonntag nicht zu stoppen. Jäger zog schon in der zweiten Runde am Führenden Timo Scheider (beide Dallara 399 Opel) vorbei, um nach 29 Runden mit 0,764 Sekunden abgewunken zu werden. „Mein Auto war auch diesmal super. Ich konnte das Rennen kontrollieren und Scheiders Angriffe abwehren“, urteilte der Vorjahreselfte. Nach seinem sicheren zweiten Platz war für Timo Scheider (Braubach) klar: „Jetzt liege ich an der Tabellenspitze und dort will ich auch bis zum Saisonende bleiben.“ Auf dem dritten Platz landete ein weiterer Meisterschaftsfavorit: Christijan Albers kam an diesem Wochenende immer besser in Fahrt, was seine Aufholjagd vom 13. Startplatz ausgehend unterstreicht.

Der Belgier Yves Olivier konnte seine Trainingsbestzeit nicht umsetzen und sich mit dem fünften Platz zufrieden geben. Eine Riesenüberraschung lieferte sein Teamkollege Walter van Lent (beide Dallara 399 Opel). Der Niederländer verpaßte auf dem vierten Platz haarscharf den Sprung auf das Siegereckchen – in seinem erst vierten Formel-3-Rennen, wohlgemerkt. „Leider habe ich mich verschaltet, so daß Albers vorbeiziehen konnte“, ärgerte sich Van Lent. Auf dem sechsten Platz beeindruckte ebenfalls ein Formel-3-Neuling: Sven Heidfeld (Dallara 399 Opel) führte seinen Erfolg nicht zuletzt auf ein gut abgestimmtes Fahrwerk zurück. Hinter Herbert Jerich kam Thomas Mutsch (beide Dallara 399 Opel) noch auf den achten Platz. Der Bitburger leistete sich im Verlauf des Rennens zwei Dreher, um dann offensichtlich einige Überholmanöver zu üben.

Einen einzigen Punkt für Platz zehn und eine riesige Enttäuschung blieb für Robert Lechner (Dallara 399 Opel). Der Österreicher mußte auf dem dritten Platz liegend eine Stop-and-Go-Strafe hinnehmen, weil er in einer Gelbphase überholt hatte. „Ich war so auf den Überholvorgang fixiert, als ich die Flaggen sah. Ich konnte nicht mehr zurück“, erklärte der amtierende Vizemeister. Unzufriedenheit auch bei Pierre Kaffer (Dallara 399 Renault) und Stefan Mücke (Dallara 399 Opel) auf den Plätzen 12 und 17. Die beiden Kampfhähne hatte sich in der Schikane berührt und ins Hinterfeld katapultiert. Der 18. Platz von Marcel Fässler erklärt sich aus Problemen am Dallara 399 Opel, der sich einfach nicht starten ließ und Fässler zum Start aus der Boxengasse zwang.

Einen mächtigen Abflug verzeichnete Tom Schwister (Dallara 398 Opel) schon in der zweiten Runde. „Irgend jemand hat mich böse abgeschossen“, meinte Schwister beim Blick auf sein arg beschädigtes Auto.